

bis an die Hand reichenden Aermeln sehen. Die Beine sind anscheinend mit Gamaschen oder Beinschienen, die Füße mit Schuhen bedeckt, obwohl beides nicht mit Sicherheit festzustellen ist.

Die Kleidung der netten, kleinen Figur bietet somit nichts besonderes dar, wenn man nicht auf den Gegenstand auf ihrem Rücken achten will, in dem man nach meiner Ansicht das Polster zu erkennen hat, das die Circuslenker über dem oberen Theil des Rückgrats trugen, um dieses bei einem Unfall zu schützen. Wir begegnen demselben öfter bei ähnlichen Figürchen, wie z. B. bei den beiden kleinen Wagenlenkern der Sammlung Tyskiewicz. An unserm jedoch ist zu bemerken, dass sich das Rückenkissen dermassen erweitert, dass es drei gesonderte Theile bildet, was ihm das Aussehen eines Kleeblatts giebt. Etwas weiter unten, in der Mitte des Rückens, bemerkt man die Schnalle, welche dazu diente, die Zügel um den Leib zu befestigen, und von der wir ein vollkommenes Gegenstück an der Figur des vaticanischen Wagenlenkers und an anderen Circusfiguren haben.

Der unsrige trägt den Bart in dem Zuschnitt, der zur Zeit des Septimius Severus und seiner nächsten Nachfolger Mode war, welcher die Broncefigur anzugehören scheint. Wie bekannt, begann man unter Hadrian wieder Bärte zu tragen, ein Gebrauch, der sich bis zu den Tagen Constantins erhielt. Die Kaiser, welche auf Hadrian folgen, tragen alle bis auf Constantin den Grossen auf den Münzen den Vollbart, und nur einige, wie Heliogabalus, Balbinus, der jüngere Philippus und Hostilianus, werden mit glattem Kinn dargestellt.